

Staatsarchiv Würzburg, [Miscellanea 2884](#), fol. 19r

Weisung Julius Echters an den Zentgrafen Valentin Hausherr. Konzept, 3. Februar 1616

Echter weist Hausherr an, den Schöffen das Geständnis von Frau Wagner vorzulegen, damit sie ein Urteil fällen, das er dann nach Würzburg schicken soll. Der Hinrichtungstag wird auf den 9. Februar verschoben. Bis dahin soll der Pfarrer die Frauen aufsuchen und Holz und anderes zur Hinrichtung Benötigte besorgt werden.

An
centgrafen zu Geroltzhoven

Julius et cetera

Lieber getreuer. Unß ist wie die verhoffte weibs-
persohnen besonder aber albereit
condemnrte Cristina und Weingartsmännin,
deren außag gestendig und gegen
Gott, das es
zu disem weg gelanget, danckh-
bar seyen, gehorsame relation
beschehen.

Die weil wir den, das die alte
Wagnerin ihrer mißhandlung nicht
weniger gestendig, alß bevelhen
wir, du wöllest selbiger be-
kantnus den schöpfen gleichfalß
vorlegen, eine urteil begreifen
lasßen, unß solche überschicken, den
auff künfftigen freittag an-
gesetzten rechtstag biß diensttag den
9. dits prorogiren, endtzwischen
aber sie gleichfalß durch unsern pfarrer et cetera besuchen zur beicht, heyliger communion und
wahren reu ermahnen, dan auch mit den heyligsten hochwierdigsten sacrament deß altars versehen
und trösten laßen, auch sonsten aller notturfft
mit holtz und anderm verschaffen, damit kein mangel vorgehen möge.

Das wollen wir uns zu geschehen
gnedig verstehen. Datum den
3. Februarii anno 1616.

Transkription: Robert Meier, www.hexeninwue.hypotheses.org (2025)

CC BY-NC 4.0